

Projektstandort Göppingen Kurs 1

Gabriele Clement-Lässle Haus der Familie Villa Butz Göppingen e. V.

Dieser Kurs wurde in ähnlicher Form mit weiteren Kooperationspartnern (AWO, VHS, DITIB-Moschee, Türkische Teestube) durchgeführt.

„Tipps für den Erziehungsalltag in türkischen Familien“

Tipps für den Erziehungsalltag in türkischen Familien – 6 Vormittage und ein gemeinsames Abschlussfest
Für Mütter und Väter, damit Sie's leichter haben.

Reihe

in türkischer Sprache mit paralleler Kinderbetreuung

Zielsetzung

Stärkung der Erziehungs- und Alltagskompetenz, Sensibilisierung für eine frühe Bildung und Förderung; Aufbau von sozialen Netzwerken;
Heranführung an den niederschweligen Familientreff im Haus der Familie sowie an das Angebot der Familien-Bildungsstätte

Zielgruppe

Familien mit türkischem Migrationshintergrund mit Kindern im Säuglings- und Kleinkindalter



Rahmenbedingungen, Voraussetzungen

- Durchführung des Kurses in türkischer Sprache, Gewinnung einer „Starke Eltern-starke Kinder“-Trainerin mit türkischem Migrationshintergrund.
- Themensammlung in der Türkischen Teestube (Kooperation von HdF GP, AWO und Familientreff) und gemeinsame Konzeptionsentwicklung unter Berücksichtigung der geäußerten Bedarfe.
- Zugang zur Zielgruppe durch Vorstellung des Konzepts in der Türkischen Teestube gemeinsam mit der Referentin.
- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses u.a. durch Einblicke in deren Biografie.
- Durchführung des Kurses in vertrautem Rahmen im Bürgerhaus, wo auch die Türkische Teestube stattfindet. Dadurch niederschwelliger Zugang.
- Parallele Kinderbetreuung im Bürgerhaus. Jede Einheit hatte eine Dauer von 90 Minuten. Das Abschlussfest ging über drei Stunden.

Kursdurchführung

Fachreferentin war eine „Starke Eltern – starke Kinder“-Trainerin mit türkischem Migrationshintergrund

Methoden

Die Kurseinheiten wurden teilnehmerorientiert gestaltet, eine entsprechende Methodenauswahl fand statt.

Aufbau der einzelnen Einheiten:

- Einstieg durch ein kurzes (ca. 15 Min.) Impulsreferat durch die Kursleiterin (Pädagogin) mit ersten Sach- und Fachinformationen.
- Moderierte Gespräche mit den Teilnehmer/-innen, Erfahrungsaustausch, Fragerunden, Dialogrunden. Eine Anpassung an die Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmer/-innen war gewährleistet, das Konzept der Kursstunde wurde modifiziert und angepasst an die Problemlagen der Teilnehmer/-innen.
- In der Pause kleiner Imbiss und zwangloses Miteinander.
- An die Kursstunden schlossen sich in der Regel spontane Einzelgespräche an.

>>

Projektstandort Göppingen Kurs 1

Titel und Inhalte der einzelnen Kurstunden

- Begrüßungs- und Vorstellungsrunde
- Erziehung in einer anderen Kultur – was bedeutet dies für mich und meine Familie?
- Zweisprachig aufwachsen – wie kann dies gelingen? Hinweise und Hilfestellungen zur Zweisprachigkeit
- Übergänge: KITA – Schule – Ausbildung
- Informationen zum Bildungssystem, zu Bildungschancen und Bildungsverläufen
- Wie erkenne ich die Persönlichkeit meines Kindes?
- Alles Gute für mein Kind – wie kann ich mein Kind fördern? Entwicklungsschritte und -fenster
- Gemeinsames Abschlussfest mit mitgebrachten Köstlichkeiten

Reflexion und Auswertung:

- Was uns bei der Erziehung unter den Nägeln brennt
- Offene Fragen – und Austauschrunde

Erfahrungen

Es kam zu keinen Kursabbrüchen, die Teilnehmer/-innen nahmen die Termine zuverlässig und regelmäßig wahr und hätten den Kurs gerne noch verlängert. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda auf den Kurs aufmerksam geworden, wünschte eine türkische Frauengruppe aus der DITIB-Moschee eine 10-teilige Reihe, angesiedelt in den Räumen der Moschee. Dazu musste die Genehmigung des türkischen Generalkonsulats eingeholt werden.



Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit

8 Termine fanden in der Moschee statt, die beiden letzten im Haus der Familie, wobei am Abschlusstag in der Küche der Familien-Bildungsstätte gebacken und gewerkelt wurde. Gleichzeitig wurde der niederschwellige Familientreff vorgestellt, den zwei junge Mütter seitdem besuchen.

Auf Wunsch von Besucherinnen der Moschee ist ein weiterer Kurs geplant, der fünfmal in der Moschee und fünfmal im Haus der Familie stattfinden wird. Angedacht ist ein regelmäßiger, pädagogisch begleiteter, zweiwöchentlicher Austauschtreff.